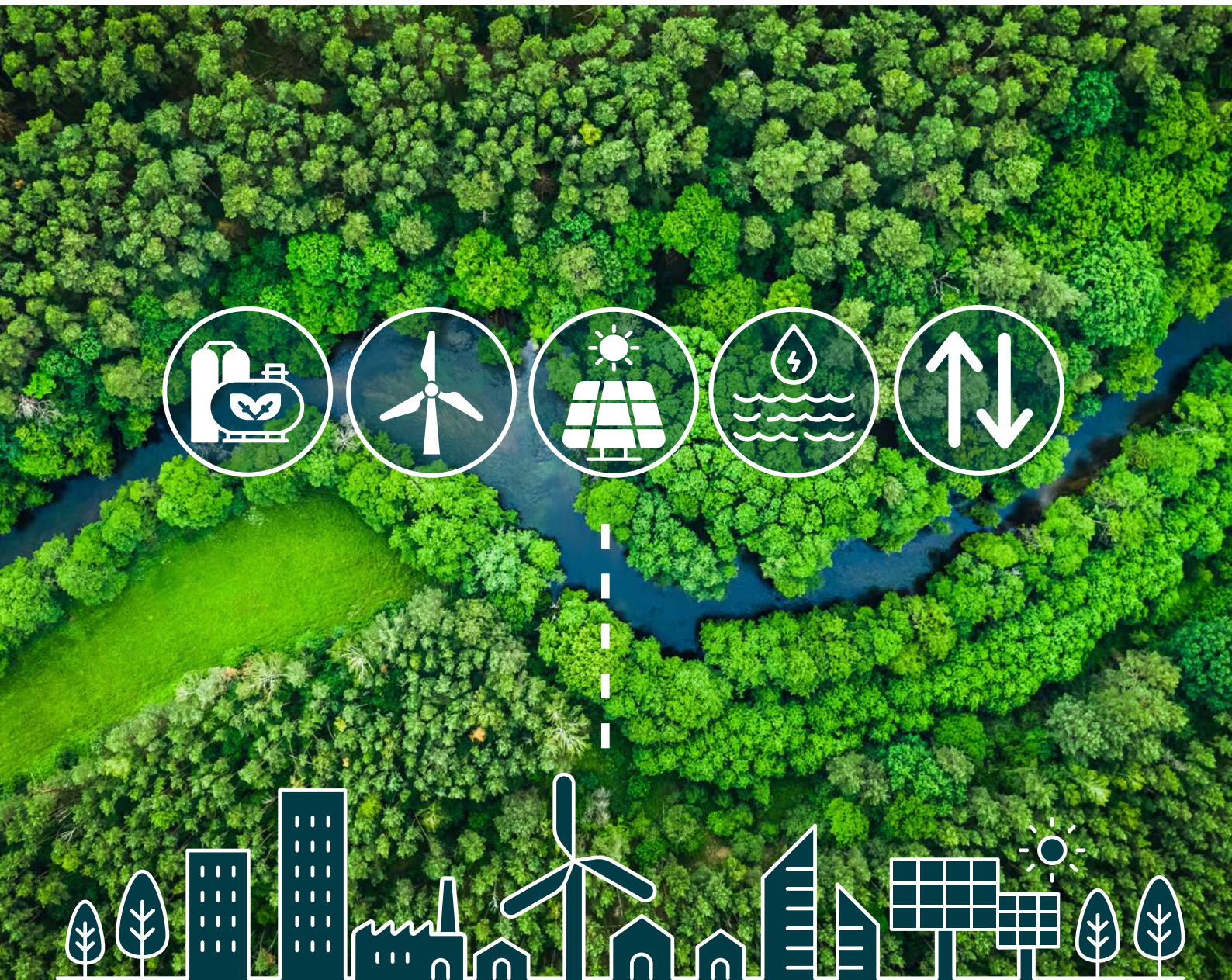


ENERGIEZUKUNFT STEIERMARK

Herausforderungen und notwendige
Maßnahmen bis 2030





SICHER. LEISTBAR. ERNEUERBAR.

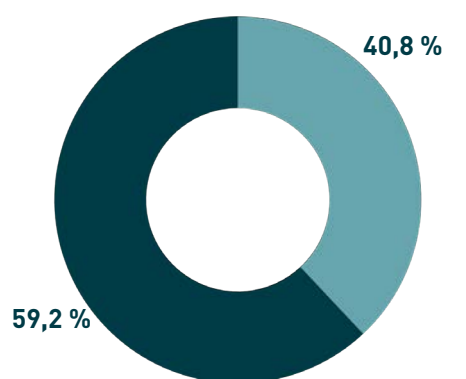
Der Anteil erneuerbarer Energien in der Steiermark erreichte 2024 mit 40,8 % einen historischen Höchstwert. Dennoch wurde rund 60 % der Energie importiert – hauptsächlich Erdöl, Erdgas und Kohle. Somit dominieren die fossilen Träger nach wie vor unseren Energiealltag.¹

Politisch steht ein möglichst klimaneutrales Energiesystem und die Senkung von Importabhängigkeiten im Mittelpunkt – vor allem durch den Ausbau erneuerbarer Energien und durch schrittweise Elektrifizierung, wodurch beispielsweise der Strombedarf deutlich ansteigt und sich bis 2040 auf rund 20 TWh verdoppeln wird.²

Die Transformation braucht Lösungen, die ökonomisch tragfähig und ökologisch verträglich sind, sowie stabile Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung. Voraussetzungen dafür sind machbare politische Vorgaben, Planungssicherheit und rasche Genehmigungsverfahren für sektorübergreifende, flexible und systemdienliche Energiesysteme. In der Übergangsphase bleibt Erdgas als Brückentechnologie unverzichtbar, während die breite gesellschaftliche Einbindung entscheidend ist, um Akzeptanz für den Transformationsprozess zu schaffen. Bis 2030 hat sich die Steiermark am-

bitionierte Energie- und Klimaziele gesetzt. Bei deren Umsetzung muss eine stabile und leistbare Energieversorgung sichergestellt sein.

Dieser nachhaltige Strukturwandel erfordert massive Investitionen, schnellere Genehmigungen, technologische Innovation und eine enge Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Die steirischen Sozialpartner und die Industriellenvereinigung Steiermark sehen sich als Teil der Lösung und bringen sich in den Prozess weiterhin aktiv ein.



■ Erneuerbare Energien
■ Energieimporte (Erdöl, Erdgas, Kohle)

Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen im Energiesektor sind rasche und koordinierte Umsetzungsschritte insbesondere in folgenden Bereichen von zentraler Bedeutung:

- Ausbau der erneuerbaren regionalen Energieerzeugung.
- Stromnetz bedarfsgerecht erweitern und ertüchtigen für die Integration der erneuerbaren Energien.
- Intelligente Speichertechnologien wie Batterien, Pumpspeicher und Wasserstoff einsetzen.
- Digitalisierung durch Einsatz von Smart Grids, Lastmanagement und Sektorkoppelung forcieren.

Eine leistbare und sichere Energieversorgung ist eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Steiermark. Ein wesentliches Ziel dabei ist eine möglichst hohe Versorgungssicherheit durch mehr regionale Erzeugung – als Basis für heimische Beschäftigung, Wertschöpfung und somit Wohlstand. Dafür braucht es eine volkswirtschaftlich zielgerichtete Energiewende, die wir gemeinsam gestalten: planbar, technologieoffen und mit deutlich höherem Tempo.

Erforderlicher Ausbau der erneuerbaren Energieträger in der Steiermark bis 2030³:



Photovoltaik

- Installierte Leistung 2024: 1.500 MW
- Erzeugung 2024: 1,5 TWh
- Ausbau der Erzeugung bis 2030 um 1,3 TWh



Bioenergie

- Installierte Leistung 2024: 3.700 MW_{th} 35 MW_{el}
- Erzeugung 2024: 11 TWh (th + el)
- Ausbaupotential: 5 TWh (th + el)



Windkraft

- Installierte Leistung 2024: 324 MW
- Erzeugung 2024: 0,6 TWh
- Ausbau der Erzeugung bis 2030 um 1,5 TWh



Strom- & Gasimporte

- größtmögliche Eigenproduktion
- Wasserstoffimporte strategisch absichern
- CO₂-Abscheidung und -Nutzung evaluieren



Wasserkraft

- Installierte Leistung 2024: ~1.000 MW
- Erzeugung 2024: 4,6 TWh
- Ausbau der Erzeugung bis 2030 um 0,4 TWh

Um 1 TWh Strom zu erzeugen, benötigt man eine Leistung von

- ~ 80 Windkraftanlagen (à 6 MW bei ca. 2.000 VLh) oder
- ~ 10 km² PV-Anlagen (bei 1.000 VLh, 1 MW pro 1 ha Fläche) oder
- ~ 10 Laufwasserkraftanlagen (à 20 MW bei 5.000 VLh)

*VLh = Volllaststunde

Unsere Kernforderungen - Damit Energie für alle leistbar bleibt!

- Bekenntnis zum Produktionsstandort Steiermark
- Gesamthafter Ausbau von Erzeugung, Netzen und Speichern (inkl. CO₂-Netze und Fernkälte)
- Sicherstellung der Flächen für den weiteren Ausbau der regionalen erneuerbaren Energieerzeugung (Ausweitung von geeigneten Wind- und PV-Vorrangzonen, Sonderstandortverordnungen)
- Schaffung einer zentralen Koordinierungsstelle beim Land Steiermark für Energie
- Anbindung an internationale (Wasserstoff)korridore
- Beschleunigung von Genehmigungsverfahren

Selbst bei Erreichen der aktuellen Ausbauziele verbleiben in der Steiermark bis 2030 erhebliche Lücken im Bereich der heimischen Energieversorgung. Ziel muss es aber sein, neue Abhängigkeiten zu minimieren und Versorgungssicherheit sowie Leistbarkeit durch heimische Erzeugung, Speicherlösungen und innovative Konzepte abzusichern. Eine gezielte Stärkung regionaler Strukturen und Prozesse kann dabei dazu beitragen, Wertschöpfung in der Region zu halten und Importabhängigkeiten zu reduzieren.

Die Grundintention für diese Broschüre der steirischen Sozialpartner und der IV-Steiermark ist der gemeinsame Wille, einen aktiven Beitrag zu den großen Herausforderungen in der heimischen Energiepolitik zu leisten und auf diese Weise die Steiermark auch für künftige Generationen lebenswert und attraktiv zu halten. Die darin enthaltenen Positionen unterstützen breit akkordiert Schwerpunktsetzungen, die einer verantwortungsbewussten Energiepolitik gerecht werden.

Angesichts der massiven Betroffenheit zahlreicher Sektoren ist für das bestmögliche Gelingen der Transformation in der Steiermark wesentlich, dass die Politik ihre Strategien und Maßnahmen eng mit den unten angeführten Organisationen abstimmt, da diese die möglichen Auswirkungen auf zentrale Bereiche unseres Wirtschaftsstandorts – von Arbeitnehmer:innen über Landwirtschaft und KMU bis hin zur Industrie – aus erster Hand kennen und fundiert beurteilen können.



Impressum

Herausgeber: Wirtschaftskammer Steiermark, Landwirtschaftskammer Steiermark, Arbeiterkammer Steiermark, Österreichischer Gewerkschaftsbund Landesorganisation Steiermark und Industriellenvereinigung Steiermark

Layout: WKO Steiermark

Bildnachweise: rh2010 | stock.adobe.com, engel.ac | stock.adobe.com, shaiith | stock.adobe.com

Quellnachweise: ¹ Energiebericht Steiermark 2025, ² Masterplan Grüne Energie 2.0, ³ Klima- und Energiestrategie 2030 plus/Energiebericht Steiermark 2025

Graz, Juni 2026